

**Einrichtung und Ausschreibung eines
Nachbarschaftstreffs im Quartier 'Am Südpark'
Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2072a**

**Änderung des Mehrjahresinvestitionsprogramms
2018 - 2022**

Stadtbezirk 19 Thalkirchen-Obersendling-
Forstenried-Fürstenried-Solln

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11786

3 Anlagen

Beschluss des Sozialausschusses vom 18.10.2018 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Zusammenfassung

Auf dem ehemaligen EON-Gelände an der Boschetsrieder Straße/Ecke Drygalsky- Allee entsteht das neue Quartier „Am Südpark“. Etwa 26% der bebaubaren Flächen befinden sich im Eigentum der Landeshauptstadt München. 50% sollen dem geförderten Wohnungsbau zugeführt werden. Gemäß gültigem Bebauungsplan Nr. 2072a soll insgesamt Wohnraum für rund 2.600 Menschen entstehen, neben Mietwohnungen sind auch Eigentumswohnungen und Gewerbeflächen vorgesehen. Um den Bewohnerinnen und Bewohnern des neuen Quartiers die Möglichkeit zu eröffnen, eine stabile und aktive Nachbarschaft aufzubauen, setzt die Landeshauptstadt München auf den Einsatz von Nachbarschaftstreffs. Diese dienen als Kommunikationsplattform und bieten neben Beratungen auch die Möglichkeit, sich bürgerschaftlich zu engagieren.

Die Errichtung von Nachbarschaftstreffs basiert auf dem Beschluss der Vollversammlung vom 24.11.1999 'Instrumentarien zur Unterstützung sozialverträglicher Wohn- und Wohnumfeldstrukturen in München' (Sitzungsvorlage Nr. 96-02 / 460470), der Wirkungsanalyse der Quartierbezogenen Bewohnerarbeit aus dem Jahr 2013 (Sozialausschuss vom 05.12.2013, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 13224) sowie dem Beschluss der Vollversammlung vom 29.07.2015 'Nachbarschaftsarbeit in München stärken' (Sitzungsvorlage 14-20 / V 01597).

Demnach entstehen Nachbarschaftstreffe entweder in Siedlungen mit besonders hohem Bedarf an Nachbarschaftsförderung und Stadtteilarbeit oder in Neubausiedlungen mit einer Mindestgröße von 200 Wohneinheiten geförderten Wohnungsbaus. Diese Voraussetzungen sind im neuen Quartier „Am Südpark“ erfüllt.

Insgesamt entstehen dort 270 geförderte Wohneinheiten, zusätzlich ist die Realisierung eines Flexi-Wohnheims mit 190 Bettplätzen vorgesehen. Neben Gewerbegebieten im Osten und Süden des neuen Wohngebietes ist die nähere Umgebung durch kleinere Ein- bzw. Mehrfamilienhäuser geprägt. Das neue Quartier ist Teil der Rahmenplanung Obersendling des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, im Zuge dessen eine städtebauliche Aufwertung des Stadtbezirkes erreicht werden soll.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum neuen Wohngebiet gibt es kein urbanes Zentrum (Geschäfte, Cafés, Gaststätten). Dies muss vielmehr im neuen Wohngebiet selbst entstehen. Ein Nachbarschaftstreffe kann dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Mit der Einrichtung der Nachbarschaftstreffe verfolgt die Landeshauptstadt München die Umsetzung der strategischen Leitlinie, eine solidarische und engagierte Stadtgesellschaft nachhaltig zu fördern. Stadtteilarbeit, Engagement und Selbsthilfe im Quartier werden gestärkt. Die Begegnung im Quartier fördert die Chancengleichheit und den Abbau von Diskriminierung. Alle Nachbarinnen und Nachbarn werden durch eine aktivierende Befragung auf den Nachbarschaftstreffe aufmerksam gemacht und eingeladen, sich einzubringen. Der Nachbarschaftstreffe dient als Informationsplattform im Quartier, es werden Beziehungen geknüpft und Nachbarinnen und Nachbarn können sich mit ihrem Stadtteil identifizieren.

Der Nachbarschaftstreffe 'Am Südpark' soll Mitte 2019 eröffnet werden und wird allen Bewohnerinnen und Bewohnern im Umfeld zur Verfügung stehen.

1. Lage und Umgriff

Das Gebiet des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2072a befindet sich im Stadtbezirk 19 an der Boschetsrieder Straße/Ecke Drygalski-Allee und umfasst insgesamt eine Fläche von 8 Hektar. Begrenzt wird das Gelände im Süden durch die Kistlerhofstraße. Neben einem Park sind Läden und Dienstleistungsflächen sowie ein Ärztezentrum vorgesehen.

Die Erschließung des Quartiers erfolgt neben den o.g. Hauptverkehrsstraßen Boschetsrieder Straße und Drygalski-Allee auch über die nahegelegene Haltestelle der U-Bahn-Linie 3, Machtlfinger Straße.

1.1 Schwerpunkte im Nachbarschaftstreff/Soziale Situation

Im Nachbarschaftstreff können sich die Anwohnerinnen und Anwohner treffen, um eine Gruppe für ihren individuellen Bedarf zu gründen, sich auszutauschen und ggf. gemeinsame Angebote zu entwickeln.

Jeder Treff nimmt durch die individuellen Rahmenbedingungen eine unterschiedliche Entwicklung. Faktoren sind hierbei die baulichen Voraussetzungen, die Zahl der zuziehenden Bürgerinnen und Bürger sowie selbstverständlich die Produktivität Einzelner. Die Leitung des Nachbarschaftstreffs übernimmt in koordinierender Weise die Vernetzung mit allen lokalen Akteuren. Die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar angrenzender Wohngebiete spielt hierbei ebenfalls eine wichtige Rolle.

1.2. Methoden der quartierbezogenen Bewohnerarbeit

1.2.1 Aktivierung und Partizipation

Mittels geeigneter Methoden wie z.B. der aktivierenden Befragung, sollen Mitentscheidung und Mitwirkung der Quartiersbevölkerung bei Themen, die das Leben im Quartier betreffen, initiiert und aktiviert werden. Die Treffleitung des Nachbarschaftstreffs hat dabei die Aufgabe, die ehrenamtlich Tätigen bei der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen. Sie ist bspw. für die Verwaltung der Räumlichkeiten im Treff (z.B. Raumvergabe und Freiwilligenmanagement) verantwortlich. Auch fällt die Quartiersarbeit (Bedarfsermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Moderation und Mediation) in ihren Aufgabenbereich. Sie ermöglicht Teilhabe und Empowerment.

1.2.2 Bedarfsermittlung

Die im Nachbarschaftstreff tätigen professionellen und ehrenamtlichen Kräfte sollen in evaluierender Weise die sich verändernden Bedarfe der Bevölkerung erheben und dokumentieren. Die sich daraus ergebenden Aufgabenstellungen wirken sich auf das Quartiersmanagement und die weitere Quartiersentwicklung bezüglich sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Aspekte aus.

Bedarfe, die festgestellt wurden, aber nicht durch Bürgerschaftliches Engagement abgedeckt werden können, sollen an geeignete zuständige Stellen vermittelt werden, um mit diesen dann gemeinsam Lösungsstrategien zu erarbeiten (Selbsthilfeförderung).

1.2.3 Vernetzung der Einrichtung

Der Nachbarschaftstreff vernetzt sich und kooperiert mit den professionellen Vertretern der Sozialarbeit (z.B. REGSAM, Bezirkssozialarbeit), mit der Stadtverwaltung und weiteren aktiven Akteuren vor Ort. Er stellt somit ein Bindeglied zwischen allen Beteiligten dar.

Die Zusammenarbeit mit naheliegenden Kindertagesstätten und schulischen Einrichtungen erscheint hierbei sinnvoll und wünschenswert. Auch eine Kooperation im Sinne der 'Corporate Social Responsibility' mit den lokalen Gewerbetreibenden wird unterstützt.

1.2.4 Nachbarschaftsnetzwerke

Im Nachbarschaftstreff können sich Bewohnerinnen und Bewohner regelmäßig treffen und untereinander austauschen. Dabei werden einerseits nachbarschaftliche Kontakte gestärkt, andererseits Vorurteile und Ängste abgebaut. Die von den Ehrenamtlichen im Treff angebotenen Veranstaltungen werden dahingehend überprüft, ob sie ausgeweitet, verbessert oder an eine veränderte Nachfrage angepasst werden können. Ziel ist die optimale Nutzung der im Quartier vorhandenen Ressourcen und Potenziale.

1.3 Raum und Freiflächenbedarf

Die GEWOFAG Holding GmbH hat für den Nachbarschaftstreff Räume mit insgesamt 116 m² vorgesehen. Die Räumlichkeiten befinden sich im Erdgeschoss. Neben zwei Multifunktionsräumen sind ein Büro und eine Terrasse als Freifläche vorgesehen. Für Details darf auf die beiliegende Skizze in Anlage 1 und das Raumprogramm in Anlage 2 verwiesen werden.

2. Trägerschaft

Nachbarschaftstreffs werden über ein Trägerschaftsvergabeverfahren ausgeschrieben. Eine Kommission aus unabhängigen Fachkräften und Querschnittsbeauftragten beurteilt die Bewerbungen. Das Augenmerk bei der Ausschreibung gilt besonders der differenzierten Betrachtung der unterschiedlichen Quartiere, in denen die Nachbarschaftstreffs ihre Arbeit aufnehmen werden. Die Zusammensetzung sowie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner können von Standort zu Standort voneinander abweichen.

Das Trägerschaftsauswahlverfahren wird rechtzeitig vor Baufertigstellung ausgeschrieben. Die Bewerberinnen und Bewerber können dann innerhalb von sechs Wochen ihre Bewerbungsunterlagen beim Amt für Wohnen und Migration einreichen. Das Ergebnis der Bewertungskommission wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen für das Sozialreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2019; siehe Nr. 76 der Liste der geplanten Beschlüsse des Sozialreferats.

	einmalig	dauerhaft	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	in 2019 57.000,-- €	ab 2020 71.000,--€	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**			
Transferauszahlungen (Zeile 12)	57.000,--€	71.000,--€	
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

*Bei Besetzung von Stellen mit einer Beamtin/einem Beamten entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 % des Jahresmittelbetrages.

** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

3.1.2 Transferleistungen im Bereich Personal

Für die Leitung des Nachbarschaftstreffs wird eine Stelle (0,5 Vollzeitäquivalent) mit der Einwertung TVöD E 9 SuE 12 eingerichtet. Hierfür ist ein Jahresmittelbetrag in Höhe von 33.000 €/Jahr anzusetzen. Für die Besetzung ist ein sozialpädagogisches Studium der Bewerberin bzw. des Bewerbers oder eine ähnliche Formalqualifikation erforderlich. So kann beispielsweise auch ein Studienabschluss Diplom-Soziologie anerkannt werden. In diesen Fällen hat jedoch die durch den Träger auszuwählende Treffeleitung Kenntnisse in den Bereichen Politik und Recht, Psychologie, Ökonomie sowie Soziologie und

Demographie nachzuweisen.

Zusätzlich wird eine jährliche Pauschale für das Raummanagement in Höhe von 10.000 €/Jahr gewährt, um die Raumvermittlung koordinieren zu können. Bei einer geplanten Eröffnung im Mai 2019 ergeben sich somit anteilig für das Haushaltsjahr 2019 Ausgaben in Höhe von 29.000 € und ab dem Haushaltsjahr 2020 Ausgaben in Höhe von 43.000 €.

Personalfolgekosten entstehen der Landeshauptstadt München nicht, da im Nachbarschaftstreff kein städtisches Personal beschäftigt wird.

3.1.3 Transferleistungen für Mietkosten

Für den Nachbarschaftstreff „Am Südpark“ wird von Seiten der GEWOFAG Holding GmbH eine Nettokaltmiete von 12,90 €/m² angesetzt, da das bisherige Modell der Public-Private-Partnership von Seiten der GEWOFAG Holding GmbH nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. Zusätzlich fallen Mietnebenkosten in Höhe von etwa 300 € pro Monat an. Auf das Jahr 2019 entfallen somit anteilig 14.400 €, ab dem Jahr 2020 sind 21.600 €/Jahr anzusetzen.

3.1.4 Transferleistungen für Sachkosten

Die Sachkosten des Nachbarschaftstreffs setzen sich aus Verwaltungskosten, Personalnebenkosten, Anschaffungskosten und sonstigen Sachkosten zusammen. Auf das Jahr 2019 entfallen anteilig 13.600 €. Ab dem Jahr 2020 werden dauerhaft 6.400 €/Jahr veranschlagt. Der höhere Anteil in 2019 ergibt sich durch verstärkte Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf die Eröffnung des Nachbarschaftstreffs. Hierzu zählt unter anderem die aktivierende Befragung der Bewohnerinnen und Bewohner des neuen Quartiers.

3.1.5 Investitionskostenzuschuss

In den vergangenen Jahren konnten bezüglich der Erstausrüstung von Nachbarschaftstreffs Erfahrungswerte gesammelt werden. Je nach Größe der Räumlichkeiten fallen Kosten in Höhe zwischen 40.000 Euro und 60.000 Euro an. Bei dem neu zu errichtenden Treff handelt es sich um eine kleinere Einrichtung so dass hier der Betrag von 40.000 Euro anzusetzen ist.

3.2 Anpassungen im Mehrjahresinvestitionsprogramm

Die Erstausrüstung des Nachbarschaftstreffs war im Mehrjahresinvestitionsprogramm

2018 - 2022 mit einem Volumen von 60 000 Euro veranschlagt. Im Rahmen der Bauplanung wurde die Größe der Räumlichkeiten neu definiert. Aus diesem Grund ist zu erwarten, dass sich die Kosten für die Erstausrüstung erheblich reduzieren. Deshalb wird der Ansatz auf 40 000 Euro verringert.

Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2018-2022 wird wie folgt angepasst:

Neu: Investitionsliste 1

Nachbarschaftstreff EON Gelände /Am Südpark, Unterabschnitt, 4351

Maßnahmenummer 7930 Rangfolgenummer 007

(EURO in 1.000)

	Gesamtkosten	Finanzg bis 2017	Proramm-zeitraum 2018-2022	2018	2019	2020	2021	2022	Restfinanzierung 2023 ff
E 935	40		40		40				
S	40		40		40				
St.A.	40		40		40				

Abkürzungen:

B (940) = Baukosten Hochbau ohne KGr. 100. 613 gem. DIN 276/08

E (935) = Ersteinrichtungskosten EEK gem. KGr. 613 gem. DIN 276/08

I (98x) = Investitionsförderungsmaßnahme bzw. Pauschalen für Investitionsfördermaßnahmen

(Hinweis: B beinhaltet auch E und I)

G (932) = Grunderwerb

S = Summe aus B plus G

Z (36x) = Zuschüsse, sonst. Zuwendungen (z. B. Förderanteile ROB)

St. A. = städtischer Anteil

3.3 Auszahlungen im Bereich der Investitionstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe Auszahlungen (entspr. Zeile S5 des Finanzrechnungsrechnungs- schemas)		40.000,-- in 2019	
davon:			
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)			
Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)			
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögen (Zeile 22)			
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)			

	dauerhaft	einmalig	befristet
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)		40.000,-- in 2019	
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)			

3.4 Messung des nicht monetären Nutzens durch Kennzahlen bzw. Indikatoren

Nach Auswertung der Wirkungsanalyse aus dem Jahr 2014 können keine Aussagen über messbare finanzielle Auswirkungen der quartierbezogenen Bewohnerarbeit getroffen werden.

Allerdings wird von den Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG bestätigt, dass durch die Arbeit der Nachbarschaftstreffe weniger Fluktuation innerhalb der Bewohnerschaft (Identifikation mit dem Quartier), weniger Vandalismus und statt dessen mehr gegenseitige Unterstützung gewährleistet wird.

3.5 Feststellung der Wirtschaftlichkeit

Durch eine funktionale, kombinierbare Ausstattung von guter Qualität wird einer frühzeitigen Ersatzbeschaffung entgegengewirkt. Der Einsatz des Raummanagements gewährleistet einen sorgsam Umgang mit der Einrichtung, da über Nutzungsverträge verantwortliche Personen benannt sind und eine Kautions hinterlegen ist. Das Führen von Belegungsplänen führt zu einer guten Auslastung des Treffs und der Ausstattung.

3.6 Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen für das Sozialreferat im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2019; siehe Nr. 76 der Liste der geplanten Beschlüsse des Sozialreferats.

Die zusätzlich benötigten Zahlungsmittel sollen nach positiver Beschlussfassung in den Haushaltsplan 2019 aufgenommen werden.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses des 19. Stadtbezirkes vorgeschrieben (vgl. BA Satzung, Anlage 1 Katalog Sozialreferat Nr.1).

Das Gremium hat sich in seiner Sitzung am 02.10.2018 mit der Angelegenheit befasst. Das Ergebnis lag zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor, wird jedoch nachgereicht.

Abstimmung mit anderen Referaten und Stellen

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei (Anlage 3) und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, dem Verwaltungsbeirat Herrn Stadtrat Offman, der Stadtkämmerei, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Behindertenbeirat, dem Behindertenbeauftragten, dem Vorsitzenden, den Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprechern, dem Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses 19, der Frauengleichstellungsstelle, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, dem Sozialreferat / Stelle für interkulturelle Arbeit und der Stelle für Beteiligung und Inklusion von Menschen mit Behinderung ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, dem Verwaltungsbeirat Herrn Stadtrat Offman, der Stadtkämmerei, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dem Behindertenbeirat, dem Behindertenbeauftragten, dem Vorsitzenden, den Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprechern, den Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses 19, der Frauengleichstellungsstelle, dem Referat für Gesundheit und Umwelt, dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit und der Stelle für Beteiligung und Inklusion von Menschen mit Behinderung ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

II. Antrag der Referentin

1. Der Errichtung und dem Betrieb des Nachbarschaftstreffs 'Am Südpark' wird zugestimmt.
2. Das Sozialreferat wird beauftragt ein Trägerschaftsauswahlverfahren durchzuführen.
3. Das Sozialreferat wird beauftragt, die im Jahr 2019 einmalig erforderlichen zahlungswirksamen Haushaltsmittel in Höhe von 57.000,-- € und die ab 2020 dauerhaft

erforderli-

chen zahlungswirksamen Haushaltsmittel in Höhe von 71.000,-- € für den Zuschuss im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2019 zusätzlich anzumelden .(Produkt 40367200, Finanzposition , 4707.700.0000.3 Innenauftrag 603900XXX).

4. Der Finanzierung des einmaligen Investitionskostenzuschusses für die Erstausrüstung des Nachbarschaftstreffs 'Am Südpark' in Höhe von 40.000 € in 2019 wird zugestimmt. Das Sozialreferat wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von maximal 40.000 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2019 bei der Stadtkämmerei zusätzlich anzumelden (Finanzposition 4351.988.7930.4). Diese Maßnahme ist mit dieser Summe auch Bestandteil des Eckdatenbeschlusses 2019.

5. Das Raum und Funktionsprogramm des Nachbarschaftstreff EON Gelände/ Am Südpark wird genehmigt.

6. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm 2018-2022 wird wie folgt angepasst:

MIP Neu: Investitionsliste 1

Nachbarschaftstreff EON Gelände /Am Südpark, Unterabschnitt, 4351 Maßnahmenummer 7930 Rangfolgennummer 007

(EURO in 1.000)

	Gesamtkosten	Finanzg bis 2017	Proramm-zeitraum 2018-2022	2018	2019	2020	2021	2022	Restfinanzierung 2023 ff
E 988	40		40		40				
S	40		40		40				
St.A.	40		40		40				

Abkürzungen:

B (940) = Baukosten Hochbau ohne KGr. 100. 613 gem. DIN 276/08

E (935) = Ersteinrichtungskosten EEK gem. KGr. 613 gem. DIN 276/08

I (98x) = Investitionsförderungsmaßnahme bzw. Pauschalen für Investitionsfördermaßnahmen

(Hinweis: B beinhaltet auch E und I)

G (932) = Grunderwerb

S = Summe aus B plus G

Z (36x) = Zuschüsse, sonst. Zuwendungen (z. B. Förderanteile ROB)

St. A. = städtischer Anteil

7. Die Ausreichung des Investitionskostenzuschusses erfolgt durch eine Fehlbedarfsfinanzierung. Als Mindestanforderungen werden über den

Zuwendungsbescheid eine feste Bindungsfrist sowie die Zweckbindung (mit Rücktrittsrecht bei zweckentfremdeter Verwendung) festgesetzt.

8. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy
Berufsm. Stadträtin

IV. Abdruck von I. mit III.

über D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an die Stadtkämmerei, HA II/11

an die Stadtkämmerei, HA II/12

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. Sozialreferat

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An das Sozialreferat, S-III-MI/IK**
An die Frauengleichstellungsstelle
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
An den Ausländerbeirat

An das Sozialreferat, S-GL-F (1x) / S-GL-F/H (2x) / S-GL-F/H-AV (1x)
An den Vorsitzenden, die Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher,
die Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschuss 19 (6-fach)
z.K.

Am
l.A.